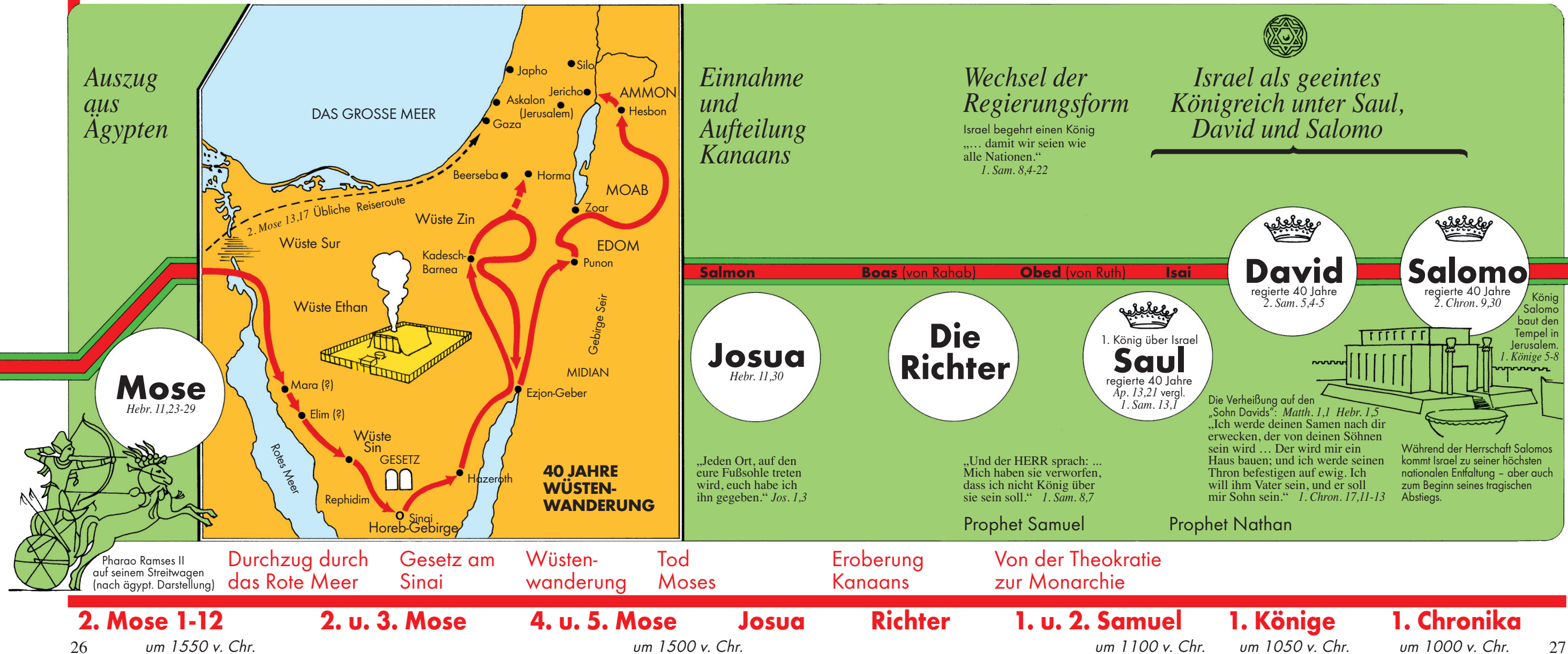


Das fünfte Zeitalter: Unter Gesetz

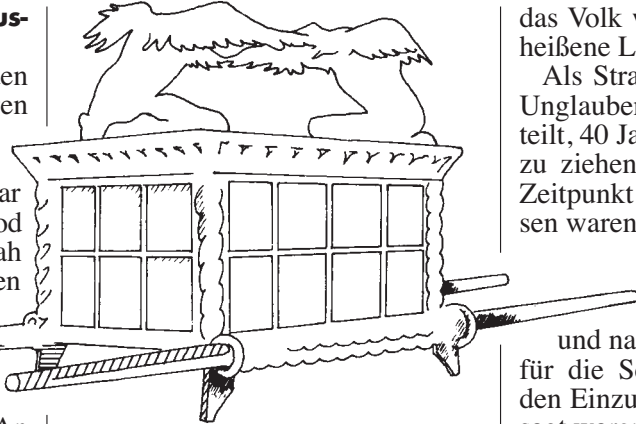
Gesetz



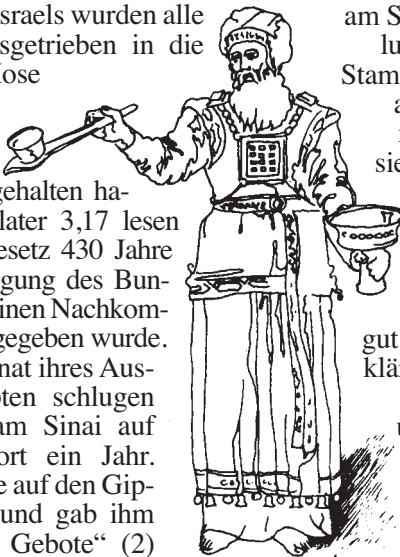
Die Zeit des Gesetzes. Vom Auszug aus Ägypten bis Salomo.

Bevor Israel befreit werden konnte, musste Gott 10 Plagen über Ägypten bringen, um die hartnäckige Weigerung des Pharaos zu überwinden. Unmittelbar vor dem letzten Gericht, dem Tod aller Erstgeburt, wurde das Passah eingesetzt und von den Israeliten gefeiert. Gott wies sie an, je ein Lamm für ein Haus zu schlachten und das Blut an die Türpfosten ihres Hauses zu streichen. An diesem Zeichen sollte der Würgeengel die Häuser der Hebräer, der Kinder Israel, erkennen, und an ihnen „vorübergehen“ (1), wenn er kam, alle Erstgeburt im Land zu schlagen. In der Bedrängnis dieses Gerichtes durch den Gott Israels wurden alle Israeliten hinausgetrieben in die Freiheit. In 2. Mose 12,40 wird uns gesagt, dass sie sich 430 Jahre in Ägypten aufgehalten haben, und in Galater 3,17 lesen wir, dass das Gesetz 430 Jahre nach der Bestätigung des Bundes Abrahams seinen Nachkommen gegenüber gegeben wurde.

Im dritten Monat ihres Auszugs aus Ägypten schlugen sie ihr Lager am Sinai auf und blieben dort ein Jahr. Gott berief Mose auf den Gipfel des Berges und gab ihm dort die „Zehn Gebote“ (2)



und Anweisung zum Bau der Stiftshütte, eines heiligen Zeltes, das die Wohnung Gottes inmitten des Volkes sein sollte (3).

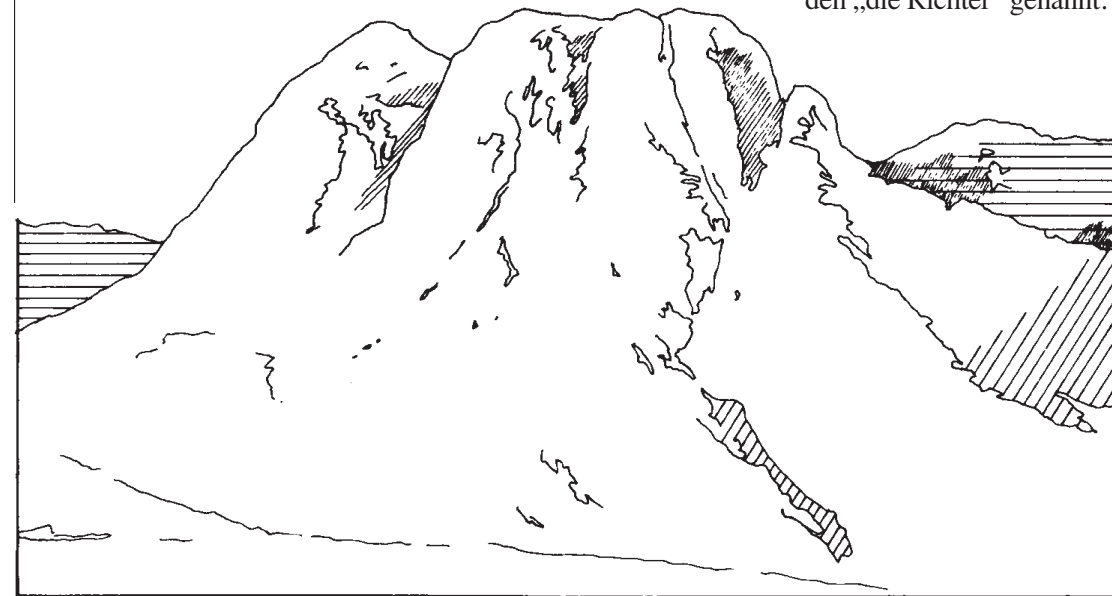


Nach der Musterung des Volkes am Sinai (4) und der Feststellung der Israeliten zu ihrer Stammeszugehörigkeit zog es aus, das verheißene Land in Besitz zu nehmen. Als sie an der Südgrenze ankamen, sandte Mose 12 Männer aus, das Land zu erkunden. Als sie zurückkehrten, berichteten alle, das Land sei gut; zehn von ihnen aber erklärten, sie könnten es nicht einnehmen der Riesen und der befestigten Städte wegen. Sofort vernichtete die Angst den Glauben, und

das Volk weigerte sich, in das verheißene Land einzuziehen (5).

Als Strafe für ihren Aufruhr und Unglauben wurden sie dazu verurteilt, 40 Jahre lang durch die Wüste zu ziehen bis alle, die zu diesem Zeitpunkt älter als 20 Jahre gewesen waren, gestorben waren (6).

Am Ende dieses Weges wiederholte Mose das Gesetz und nannte die Voraussetzungen für die Segnungen, die ihnen für den Einzug ins Land Kanaan zugesagt waren. Nach seiner Abschiedsbotschaft rief Gott seinen treuen Knecht heim und begrub ihn (7).



Nach dem Tod Moses wurde das Volk von Josua, seinem Nachfolger, in das Land geführt. Der Großteil des Landes wurde erobert, und Josua teilte es – unterstützt durch Eleaser, den Hohenpriester – unter die Stämme auf. Solange Josua und die Ältesten lebten, diente das Volk dem Herrn (8). Nach ihrem Tod jedoch setzte ein allmählicher Abfall ein. Ihr Zustand wurde zusammengefasst in den oft wiederholten Worten: „Israel tat, was böse war in den Augen des HERRN“ (9). Und „Der HERR gab sie in die Hand ihrer Feinde“ (10). In diesen kritischen Zeiten berief Gott immer wieder Männer aus ihrer Mitte, durch die er herrschen und Recht sprechen konnte. Diese Männer wurden „die Richter“ genannt.

Nach mehreren hundert Jahren des Wechsels von Knechtschaft und Befreiung wurden die Israeliten zur Zeit Samuels der Richterherrschaft überdrüssig und verlangten einen König wie die übrigen Völker. Nachdem Gott ihnen die ersten Folgen, die der Wechsel von der Gottes- zur Königsherrschaft mit sich bringen würde, vor Augen gestellt hatte, gewährte er ihnen ihre Bitte (11). Saul, aus dem Stamm Benjamin, wurde durch Los zum ersten König über Israel bestimmt.

Sein Wesen war gekennzeichnet durch Tatendrang und Eigenwille, und sein schmachvoller Tod war ein erschütternder Kommentar zu seinem Leben. Er herrschte wohl 40 Jahre über Israel.

Die Herrschaft Davids, aus dem Stamme Juda, war ohne Zweifel die glänzendste Periode in der Geschichte Israels. David selbst war einer der großen und rechtschaffenen Männer alttestamentlicher Zeit. Gott nennt ihn „einen Mann nach meinem Herzen, der meinen ganzen Willen tun wird“ (12). Unter seiner Hand wurden die Grenzen des Volkes auf jene Gebiete ausgedehnt, die Gott vor alters seinem Volk zugesichert hatte. Auch wurde David „ein ewiges Königtum“ in seinem Sohn verheißen (13). (Vgl.: Christus – der Sohn Davids)

An Pracht, Reichtum, Macht und Weisheit kam niemand Salomo

gleich, der seinem Vater David auf dem Thron folgte. Salomos Herrschaft ist das „goldene Zeitalter“ Israels genannt worden. Das Volk erreichte den Höhepunkt seiner nationalen Größe. Salomos erstes und größtes Werk war der Bau des Tempels in Jerusalem, den sein Vater David geplant hatte.

Während der Herrschaft der Könige Saul, David und Salomo war Israel ein geeintes Königreich.

(Fortsetzung)

- 1) 2. Mose 12,13; Hebräer 11,28
- 2) 2. Mose 20
- 3) 2. Mose 40,34
- 4) 4. Mose 1
- 5) 4. Mose 13-14
- 6) 4. Mose 14,34
- 7) 5. Mose 34,5-6
- 8) Josua 24,31
- 9) Richter 2,11; 3,7; 4,1; 6,1; 10,6; 13,1
- 10) Richter 2,14; 6,1; 10,7
- 11) 1. Samuel 8,4-22
- 12) 1. Samuel 13,14; Ps. 89,20; Ap. 13,22
- 13) 1. Chronika 17,11-13

